

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1212**

**ANFANG**

M43

Band 1

Meisteratelier für Malerei

Professor Alexander K a n o l d t

Okt. 1936 -

M 43

M43

M 43

Meisteratelier für Malerei

Professor Alexander K a n o l d t

Band 1

Okt. 1936 - 1939 Aug.

Carlo Henning

25.8.89

Kueschebachstr 88/89

Mein verehrter

Herr Professor!

Vor zwei Tagen sollte  
ich Sie besuchen, heute Sie  
aber leider nicht an-  
treffen. Zweck meines  
Besuchs war mich als  
Mitglied der Akademie  
zu verabschieden und Ihnen  
herzlich zu danken für  
die Zeit, die ich als Gast  
in Ihrem Hause verleben  
dürfte. Ich habe diese  
Jahre gut ausgenutzt für  
meine Arbeit und kann  
sagen: alles mit Erfolg.

M. 43



Ich hoffe noch Gelegenheit  
zu haben Ihnen persön-  
lich noch zu danken  
und bin  
mit freundlichen Grüßen  
und Heil Hitler  
Ihr ergebener  
Rudolf Riestler

Bl. 23. 2. 39.

25 FEB 1939

An die Königl. Akademie der Künste

H. H. Müller

Gemäß der Befragungen in Form eines  
bittet ich sehr herzlich, mir die beiliegenden Modell-  
zettel beifügen zu werden.  
25. Einige liegen schon länger zurück und warten  
auf die Unterschrift von Prof. Kanoldt.

Seit Hitler.

Prof. Wilhelm Hartmann.

W. 2. Beiliegende 5.

Beilage: 5 Modellzettel.

Für Atlas Kanoldt stehen noch  
246, 90 Bl. Modellzettel zur Verfügung.

Beständig 5 Modellzettel  
im Fick

Macht Riedler mit Herr Dr. Uebersch von Büro  
zusammengekauft. Walen 1/2

M 43  
246, 90  
Fick. M

Kanoldt



20. Februar 1939

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

B e s c h e i n i g u n g

Herrn Rudolf R i e s t e r

Berlin-Wilmersdorf - Hohenzollerndamm 19

wird zum Zwecke der Vorlage beim Finanzamt hiermit bescheinigt, dass er im Kalenderjahr 1938 als Meisterschüler bei der Akademie immatrikuliert war. Die Studiengebühr, die Herr Riester hierfür zu entrichten hat, beträgt halbjährlich 81 RM ( Einundachtzig Reichsmark ).

Der Präsident

Im Auftrage

*Gu*

M 43

15. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1263 II

Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Meisterschüler S c h u l z auf das von Ihnen befürwortete Gesuch eine einmalige Beihilfe von 50 RM bewilligt worden ist.

Ihr Meisterschüler F i e t z hat für das laufende Semester wiederum eine Freistelle erhalten.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Professor Alexander K a n o l d t

Bln-Wilmersdorf

Motzstr. 80 Rückgebäude IV. r.

1143



Preussische Akademie der Künste Berlin, den 15. November 1938

J. Nr. 1263

Rechnungsjahr 1938

Verrechnungstelle: Kap. - Tit. a. o. Fonds Abschn. II

## Ausgabeanweisung

Dem Willi Schulz

Berlin-Charlottenburg 2 in Schlüterstr. 15

Beihilfe

ist eine einmalige außerordentliche

von 50,- R.M.

buchstäblich Fünfzig Reichsmark in bar

zu zahlen.

Der Präsident  
Im Auftrage

Buchhaltere

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

An die  
Kasse der Preussischen Akademie der Künste  
u. u. an die Kasse in Berlin

Betrag erhalten

, den 1938

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.  
F. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.



15. November 1938

16 0414

C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 1263 /

*abk. 17.*

Auf Ihre Eingabe vom 8. d. Mts. ist Ihnen eine einmalige Beihilfe von 50 RM bewilligt worden, die Sie in den nächsten Tagen bei der Kasse der Preussischen Akademie der Künste in Empfang nehmen können.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Herrn

Willi S c h u l z

Bln-Charlottenburg 2

Schlüterstr. 15

M 43

7  
Zur. Carl. S. 1838

Académie des Sciences  
No 1263 / 31001

An die  
Preussische  
Akademie der Künste  
Berlin  
Schw<sup>14</sup>/<sub>11</sub>

Da meine materielle Lage  
sehr schwach bestellt ist,  
möchte ich höflichst bitten  
mir einen Material-Fischers  
zu gewähren

Hilflicher

Willi Gütz

Staatsergänzung

unter wärmster Befürwortung.  
Die wissenschaftliche Hauptkategorie des Herrn Scholz führt mich  
bekannt mit aufmerksamer Abgabe der neuen Lage-  
bung und fleiß. Das man sich unterstützt und in jeder  
Hinsicht fördern.

Berlin, d. 8. Nov. 1838

Prof. Alexander Haaselt

15. November 38

abwa 17/11

J. Nr. 1262 ✓

Hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen auf  
Ihr Gesuch vom 2. d. Mts. für das laufende Semester  
eine Freistelle bewilligt worden ist.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Gerhard F i e t z  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten mark]*



3091 und 3092

Akademie Kunst  
1202 - 3100

Hygiene

Elwa 19/11

An die Kaiserliche Akademie der Künste  
Berlin W 8

meiner besten Befürwortung der  
impflichen Gefährd.

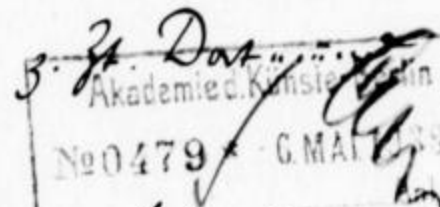
Berlin, den 7. Febr. 38

Prof. Alexander Stawoldt

1143

2. November 1938.

Ihre prof. Dr.  
Protokoll Kando!  
Da ich bei sehr vielen  
wissenschaftlichen Vorfällen nicht  
mehr mitgekommen bin,  
bitte ich Sie, mir die  
Jahre des Lebens der  
Jahre zu helfen.  
Ich bitte Sie, mir die  
Gefühl zu beibringen  
und weiter zu helfen.  
Mit besten Grüßen  
Gustav Ficht.



4. Nov. 1938.

An die Reichliche Akademie der Künste.

Ihre Prof. Kando! Ich habe mir die  
bedingenden Briefe. Ich bitte Sie, mir die  
Tatigkeiten meiner Tätigkeit für das Sommersemester  
1938 zu übermitteln zu lassen. Ich bitte Sie, die  
für die Übermittlung der Briefe zu sorgen.

Hochachtung!

Julius Hegner.

U. D. K. 1938

Zur Übermittlung der Briefe.

Julius

D. K.

zu

Julius

1143



3. J. München 22  
Königsstr. 83/II.  
bei Engel

28. 4. 38

Sehr geehrter Herr Vizekanzler!

Die Akademie hat mich um Mitteilung er-  
sucht, ob Ihre Studiengänge mit Ablauf  
des Winterhalbjahrs 1937/38 beendet ist, oder  
ob Sie noch ein weiteres Halbjahr unserer Mei-  
nerklasse angehören sollen. Diese Anfrage  
geschickt auf Grund Ihrer bisherigen Hinter-  
lassung der Einschreibungs- und Matrikel-  
buch der Akademie.

Ich habe der Akademie Kenntnis von meinem  
mich durch getroffenen Abmachung gegeben,  
dass Sie das Sommerhalbjahr noch beenden  
sind zum 1. X. 1938 abgehen werden.

Holen Sie Ihre Einschreibung bitte baldigst  
nach - gegebenenfalls brieflich, wenn Sie abre-  
isend sein sollten.

Mit allen guten Wünschen

Heil Hitler!

Prof. Kauldt

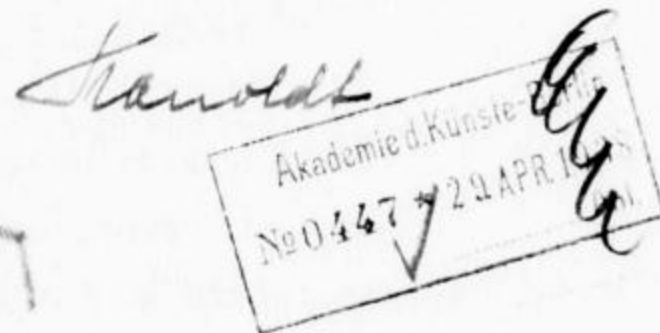
M43



Mit Herrn Begehrte habe ich vereinbart, dass er  
den Kommandeur für die Zeit bis zum 1. Oktober  
am 1. Oktober d. J. abgibt. Für sein Abteil habe  
ich bereits eine Voranmeldung.  
Ich würde gerne wissen, dass Herr Begehrte seine  
Freiwilligkeit abgibt.

28. April 1918

H. Jönck  
mit 1 Anlage.



J. Nr. 378/447

Ber., d. 2. T. 31

1. Jede Kleinfeldnote annehmen.

2. Feld.

D. Preis.

J. 9.

M 43

Am

Preussische Akademie der Künste Berlin N W 7, den 26. April 38  
Schadowstr. 6/7

J. Nr. 378 ✓

— U r s c h r i f t l i c h mit 1 Anlage  
dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers  
für Malerei

Herrn Professor A. K a n o l d t

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

mit der Bitte um Stellungnahme zu dem Antrag des Meister-  
schülers R i e s t e r übersandt.

Gleichzeitig bitten wir um Mitteilung, ob die Stu-  
dienzeit des Meisterschülers W e g e h a u p t mit Ablauf

des Winterhalbjahres 1937/38 beendet ist, oder ob Herr Wegehaupt noch für ein weiteres Halbjahr Ihrer Meisterklasse angehören soll. In unserm Matrikelbuch hat sich Wegehaupt bisher nicht eingetragen.

Der Präsident

Im Auftrage

*Kamradt*

Freiburg i/B.,  
Bismarckstr 88

9. April 1938

In die Akademie  
der Künste

Berlin.

Ich beabsichtige diesen  
Sommer hier zu verbringen  
und bitte Sie mir  
diese Zeit als Urlaubsgemessung  
anzurechnen.

Heil Hitler!

*Handgezeichnet  
H. Wegehaupt  
Am*  
Rudolf Piesler.

Linsengarten.

28.4.38

Kanoldt



75  
Preussische Akademie der Künste Berlin N W 7, den 26. April 38  
Schadowstr. 6/7

J. Nr. 378 ✓

*ab 19. April 1938*  
U r s c h r i f t l i c h mit 1 Anlage  
dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers  
für Malerei Herrn Professor A. K a n o l d t

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

mit der Bitte um Stellungnahme zu dem Antrag des Meister-  
schülers R i e s t e r übersandt.

Gleichzeitig bitten wir um Mitteilung, ob die Stu-  
dienzeit des Meisterschülers W e g e h a u p t mit Ablauf

des Winterhalbjahres 1937/38 beendet ist, oder ob  
Herr Wegehaupt noch für ein weiteres Halbjahr Ih-  
rer Meisterklasse angehören soll. In unserm Matri-  
kelbuch hat sich Wegehaupt bisher nicht eingetra-  
gen.

Der Präsident

Im Auftrage



M43

10.5.38

21. April 1938

ab/wa 11/4

Sehr geehrter Herr Professor,

der Akademie standen aus Fonds des abgelaufenen Rechnungsjahres noch einige Mittel zur Verfügung, die in diesem Jahre ausnahmsweise zur Deckung der Schulgeldverpflichtungen einiger bedürftiger Meisterschüler verwendet worden sind. Auf diese Weise konnte Ihr Meisterschüler B l i c k l e n - H a r t m a n n für das Sommerhalbjahr 1938 durch Gewährung einer einmaligen Unterstützung von der Schulgeldzahlung befreit werden. Wir bitten Sie den genannten Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen und gleichzeitig ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass es sich bei dieser Regelung um einen Ausnahmefall handelt, der die grundsätzliche Verpflichtung der Meisterschüler zur Aufbringung ihres Schulgeldes aus eigenen Mitteln nicht aufhebt. Die beiliegende Quittung bitten wir den betreffenden Studierenden unterschreiben zu lassen und mit Rücksicht auf den Jahresabschluss u m g e h e n d w ü n s c h e n z u z u s e n d e n .

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass auch Ihr Meisterschüler F i e t z durch Gewährung einer Freistel-

Herrn

Professor Alexander Kanoldt

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

M43



le von der Schulgeldzahlung für das Sommerhalbjahr  
1938 befreit werden konnte.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Im Auftrage

*Qu*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 13. April 1938  
J. Nr. 388

Rechnungsjahr 1937

Verrechnungstelle: Kap. 167 B Tit. 52 (1)

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
Seite \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

### Ausgabenanweisung

Meisterschüler Gerhard Fietz

Blm-Charlottenburg 2 in Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe für Materialbeschaffung  
von 60,- RM

Sechzig Reichsmark durch die Preussische Staats-  
bank (Seehandlung) zu zahlen. Der Präsident  
Im Auftrage

An die Kasse der  
Preussischen Akademie  
der Künste  
Berlin

u. H. an die

Kasse in

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag einbezogen

den 193

Nr. 171. Ausgabenanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).



78  
13. April 1938

J. Nr. 388 ✓

Sehr geehrter Herr Professor,  
auf die Eingabe vom 11. d. Mts. teile ich Ihnen  
mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihrem Meister-  
schüler F i e t z eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu  
bewilligen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn  
Professor K a n o l d t  
z. Zt. Bielefeld - Bethel  
Kantenrick 16  
Adr. Dr. Jaspersen

1143

114

13. April 1938

J. Nr. 388

Auf die Eingabe vom 7. April, die uns durch Ihren Meister Herrn Professor Kanoldt übermittelt wurde, teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu bewilligen. Der Betrag wird Ihnen durch die Preussische Staatsbank übersandt werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn  
Maler Gerhard F i e t z  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

13. April 1938

Sehr geehrter Herr Professor,  
auf die Eingabe vom 7. April, die uns durch Ihren Meister Herrn Professor Kanoldt übermittelt wurde, teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu bewilligen.

Heil Hitler!  
Der Präsident  
Im Auftrage

Herrn  
Maler Gerhard F i e t z  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33



✓ 2

by Ramm. 12

An die Preussische Akademie der Künste  
1. 12 Berlin

(and 157 B)  
 1st, 60th Apr 1972  
 for the 1st time  
 by 1972

Mein Mitschüler Gerhard Fiebig hat mich  
in anliegenderem Schreiben um meine Beihilfe  
zu des Materialbeschaffung gebeten.  
Ich kann das General auf Grund meines Gleises  
und der stehenden Fortschritte vorschauen be-  
fürworten.

Heil Hitler!

Prof. Alexander Harold

J. H. Bielofeld - Bethel, Kautskinsk 16, Mr. D. Ferguson.  
2. 11. April 1938

M43



2. April 1938

Sehr geehrter Herr  
Prof. Kienast!

Meine Frau und ich,  
haben zuerst mich,  
wie notwendig,  
Material an Ihre Offnungen  
zu verschaffen.  
Deshalb, das meine  
Herrn noch offen liegen.  
Kann ich in einem  
Brief i/d. Brief  
meine Einkommen,  
das Einkommen ist  
auf 60.- M monatlich  
für meine i/d. meine  
meine Einkommen begeben?  
Im Einkommen?  
Ich bitte Sie sehr,  
meine Frau Briefe  
leitend der Abrechnung.  
in einem Brief.  
Ihre Briefe

meines Bräters bei  
ist Ihnen sehr dank-  
bar.

Mit besten Grüßen  
Großer Friedrich

U.

Blm, d. 12. 4. 1938

1. Dem Meisterschüler Rudolf Priester ist eine Matrikel vom 1. Oktober 1937  
auf 3 Jahre auszustellen. abgezeichnet, Wa 47

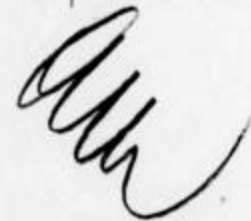
2. Frischer Nachweis ist erbracht

3. Karteikarte anlegen.

4. f.d.R.

Der Präsident

J. A.



M 43

23

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
MEISTERATELIERS FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND  
MEISTERSCHULEN FÜR MUSIKALISCHE KOMPOSITION

AUSWEISKARTE

für den Meisterschüler

*Lehrer Rudolf Krieger*

geboren am

*18.12.1904*

*Waltking / Berlin*



Ohne Stempelung des Semesterabschnitts  
die Karte ungültig

|  |   |       |
|--|---|-------|
| WS.19 34/35  | SS.19   | WS.19 |
|   |   |       |
| SS.19 35   | WS.19 35  | SS.19 |
|  |  |       |

Eigenhändige Unterschrift

*Rudolf Dierichs*

Herrn  
Fraulein  
Frau

Maler Rudolf Riester

17 DEZ 1932

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-  
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um  
seine Zulassung zur Immatrikulation.  
~~ihre~~

Berlin, den 10. Dezember 1932

Prof. Alexander Haardt

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Büro der Preussischen Akademie  
der Künste, Berlin W 8, Pariser  
Platz 4



Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Kunstgewerbe  
in der Provinz Westfalen

Vor-und Zuname: Fragebogen  
Rudolf Riester  
Stand: Maler  
geboren am: 18. 12. 1904  
in: Waldkind 1 Br  
getauft am: 26. 12. 1904  
in: Waldkind 1 Br

Name und Stand  
des Vaters: Julius Riester, Kunstheizer  
geboren am: 14. 5. 1867  
in: Freiburg 1 Br  
getauft am: 19. 5. 1867  
in: Freiburg 1 Br

Name der Mutter  
(Geburtsname): Mathilde Riester geb. Bayer  
geboren am: 28. 5. 1863  
in: Waldkind 1 Br  
getauft am: 3. 6. 1863  
in: Waldkind 1 Br

Grossvater väter-  
licherseits  
Name und Stand: Kepomuk Riester, Hafner  
geboren am: 4. 2. 1834  
in: Meersburg  
getauft am: 5. 2. 1834  
in: Meersburg



Grossmutter väter-  
licherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Eleonore geb. Bihenhofen

27. 8. 1826

Rothsiedl a. Kaiserstuhl

28. 8. 1826

Rothsiedl

Grossvater mütter-  
licherseits  
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Frau Joseph Bayer, Bierbrauer u.  
Ziegler

11. 11. 1821

Waldkirch i. Br.

12. 5. 1821

Waldkirch i. Br.

Grossmutter müt-  
terlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Theresia geb. Fehrenbach

4. 9. 1820

Obersimonswald

5. 9. 1820

Obersimonswald

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-  
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von  
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen  
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 20. Nov. 1937

Unterschrift: Rudolf Riesler

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 81 Berlin den 1. Februar 1938  
Rechnungsjahr 1937

Verrechnungsfälle: Kap. 167 B. Tit. 52

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
Seite \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

## Ausgabeanweisung

Dem Maler Gerhard Fietz

Berlin-Charlottenburg 2 in Hardenbergstr. 33

ist eine einmalige außerordentliche Beihilfe

von 60,- RM

buchstäblich Sechzig Reichsmark bar

zu zahlen.

Der Präsident  
im Auftrage

An die Kasse der  
Preussischen Akademie  
der Künste Kasse

u. H. an die Berlin

Kasse in

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

Den 1938

Nr. 171. Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung. (Schleswig 1936).



28  
1. Februar 1938

J. Nr. 81

W 54  
Auf die Eingabe Ihres Meisters Herrn Professors Kanoldt vom 24. v. Mts. teile ich Ihnen mit, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen aus einem Fonds der Akademie eine einmalige Beihilfe von 60 RM zu bewilligen. Den Betrag können Sie bei der Kasse der Akademie - Schadowstr. 6/7 - in den Kassenstunden von 10 bis 12 Uhr in Empfang nehmen.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

An Herrn Gerhard Fietz, Bln-Charlottenburg 2 - Hardenbergstr. 33

W 54  
A b s c h r i f t l i c h

Herrn Professor A. Kanoldt

Bln-Lichterfelde 1

Ringstr. 96

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Ihr Meisterschüler R i e s t e r hat bereits vor Eingang Ihres Schreibens vom 24. v. Mts. bei uns

M 43



die Gewährung einer Beihilfe beantragt. Ihm  
sind am 21. Januar d. Js. 110,- RM bewilligt  
worden. Wir haben Ihnen mit Schreiben vom 21.  
v. Mts. - J. Nr. 62 - Kenntnis gegeben.

Der Präsident  
Im Auftrage

Prof. Alexander Kanoldt

Berlin-Lichterfelde 1  
Klingstraße 96  
24. Januar 1938

AKADEMIE DER KÜNSTE  
200051/25 JAN 1938

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 6  
Pariserplatz 4

*h. Kanoldt*

Mein Meisterschüler Gerhard Fietz hat im beiliegen-  
den Brief an mich um die Gewährung einer geldlichen  
Unterstützung gebeten. Da sich in seinen wirtschaftli-  
chen Verhältnissen nichts nach der besseren Seite hin  
gewandelt hat, befürworte ich sein Gesuch. Er ist nach  
wie vor, aufs äußerste bestrebt, seine künstlerische Ent-  
wicklung zu fördern. Seine Begabung, Fleiß und sonsti-  
ges Verhalten rechtfertigen es, daß man ihn unterstützt.

Die Höhe der Zuwendung vermag ich nicht anzugeben,  
da mir nicht bekannt ist, wieviele Mittel zu solchen  
Zwecken noch vorhanden sind. Ich möchte vorschlagen,  
den Anteil, welcher auf meine Meisterschüler trifft,  
in zwei Teile zu teilen und davon je einen Herrn Fietz  
und Herrn Rudolf Riester zu geben. Herr Riester hat zwar  
keinen Antrag gestellt, aber ich weiß, daß er ohne Auf-  
träge ist und auch mit der Existenz ringt. Die Würdig-  
keit der Beiden hält sich in der Wege.

*Prof. Alexander Kanoldt*

*215 Bk 10337  
1-4 Nr.*

*60 Bk 12.6.37*

*1 f. H. H. H.*

*2.1.32 613,00 Bk*

30 72  
19. Januar 1938.

Satzmeister Hans  
Professor K. Schmidt!

Unser Kind muss ein-  
kündigen noch immer  
10. Januar 30 M monatlich  
in Höpfell, an/3. 1. 1938  
i/3. 1. 1938. Für uns wird  
das Engagement in  
Höpfell, 10. 1. 1938  
in der Existenzsicherung:  
Kredit, 10. 1. 1938. 2. 1. 1938  
Jede Sphäre an/3. 1. 1938  
müssen, in der  
ein Blick. Notlage  
in der 1. 1. 1938. 1. 1. 1938  
i/3. 1. 1938. Material b:  
Häufigkeit der Existenz.  
Falls in der Existenz.  
an der 1. 1. 1938. 1. 1. 1938  
i/3. 1. 1938. 1. 1. 1938  
Gehrig in der Existenz und  
wird in der Existenz. 1. 1. 1938



Sehr in Ihrem Auftr.  
Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Gutsen Tisch

24. Januar 1938

Fr. 72 ✓ W 15 12  
Anm. 72 ✓ 16.

Wir teilen Ihnen mit, dass Ihnen zur Bezahlung  
des Honorars für die Zeit von Januar bis März d. Js.  
eine Beihilfe von 40,50 RM bewilligt worden ist. Die  
beiliegende Quittung wollen Sie uns nach unterschrit-  
tlicher Vollziehung wieder zugehen lassen.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

An Herrn Blicklen-Hartmann, Berlin W 62, Nettelbeck-  
str. 5

-----  
A b s c h r i f t l i c h

dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers  
für Malerei

Herrn Professor K a n o l d t

Berlin-Lichterfelde

Ringstr. 96

zur Kenntnisnahme übersandt.

Der Präsident

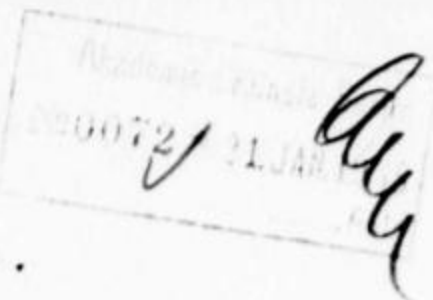
Im Auftrage

*Am*

M43

An die Kaiserl. Akademie der Künste.

Kunst.



Auf Ihre Jagdausfertigung vom 17. ds. bitte ich  
vorgelassen eine kurze Notiz, auf welche ich das Recht,  
gibt für Monat Januar begreifen darf.

Sie werden, wenn die neue jagdbare Jagden zu  
treffen imgegend mein Rückblick nachdrücken

Mit Hochachtung

Herrn Blicke Hartmann.

Mit Hochachtung Prof. Kradtke.

Bl. W. 62. Math. 5, 16. I. 38.

Am.

M43

M40



21. Januar 1938

J. Nr. 62

*Parte verwendet zum Ausgleich. 56*

Auf das Gesuch vom 17. d. Mts. haben wir Ihnen eine Beihilfe von 110 RM bewilligt. 54 RM werden von uns zum Ausgleich des von Ihnen geschuldeten Honorars für das Wintersemester 1937/38 verwendet werden. Der Restbetrag kann von Ihnen in der Kasse der Akademie in den Kassenstunden in Empfang genommen werden. Die beiliegende Quittung über 110 RM wollen Sie bei dieser Gelegenheit in der Kasse abgeben.

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Herrn Rudolf Riester, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

A b s c h r i f t l i c h

dem Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Malerei

Herrn Professor K a n o l d t

Berlin-Lichterfelde

Ringstr. 96

zur Kenntnisnahme übersandt.

Der Präsident

Im Auftrage

*Am.*

1143

34  
Carl Henning 17. 1. 37  
Hardenbergstr 33

An die

2. Karte bei-  
gefügte. 1915. 12. 15.

Akademie der Künste  
Berlin

Leider bin ich leider  
nicht imstande meine p=  
führen rechtzeitig zu bezahlen.  
Ich bin sogar nicht einmal  
in der Lage Ihnen zu sagen  
ob kann ich bezahlen kann  
noch mehr, ich muss Sie  
für Ihre Unterstützung bit-  
ten.

Heil Hitler!  
Rudolf Riesler.

M43



Helm Lohfelfde

gn LNr. 1252 ✓

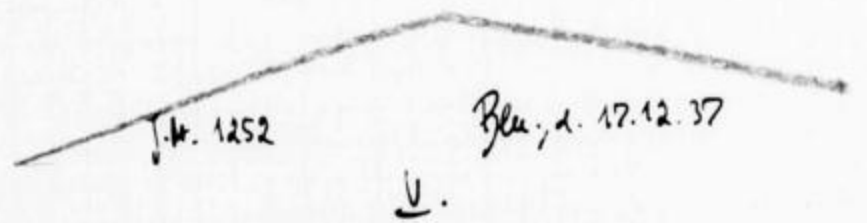
16. 12. 1937

17 DE 1937

an  
die Preussische Akademie der Künste.  
Berlin W 8

Auf Ansuchen habe ich den Maler  
Weghaupt ein vitales Gemälde  
in meinem Künstleratelier zugelas-  
sen.

Prof. Alexander Hanoldt



- 1. Im Atelier und bei H. 8 versch.
- 2. Ma.

Der Präsident

Ha.

*Handwritten signature*

M43

Berlin 15. Dez. 1937.

An die Preussische Akademie der Künste.

Für Prof. Kandinskij, der mich über den  
im Okt. abgelaufenen Termin in meinem  
dem unterstellten Atelier befehlen hat, outsprachen  
auf meine Bitte, die Akademie davon in Kenntnis zu  
setzen. Ich will ihn so bald wie möglich persönlich  
daran erinnern und bitte Sie, die Begünstigung freundlichst  
zu unterstützen.

Sehr herzlich!

Heinrich Wegeler.



abwaryn

37

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10. Dezember 1937  
Pariser Platz 4

Wir erinnern an gefällige umgehende Be-  
antwortung unseres Schreibens vom 12. Novem-  
ber d. Js.

Der Präsident

Im Auftrage

*Alu*

Herrn

Herbert Wegehaupt

Bin-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

20.12.37

12. November 1937

Nach unsern Unterlagen ist Ihre Studienzeit nach der Ihnen am 24. 1. 1935 ausgestellten Immatrikulation am 30.9.1937 abgelaufen. Falls Sie daher beabsichtigen, über diesen Zeitpunkt hinaus bei Herrn Professor Kanoldt als Meisterschüler zu verbleiben, bitten wir Sie, uns durch Herrn Professor Kanoldt eine etwaige Verlängerung Ihrer Studienzeit bestätigen zu lassen.

Der Präsident  
Im Auftrage

Herrn  
Herbert Wegehaupt  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

*Handwritten signature and date:*  
10.12.37

*Handwritten and printed text (mirrored):*  
Präsident der Akademie  
Berlin 8, den 12. November 1937  
Für die Akademie angetragene Beschlüsse  
antwortungsvoll unterschrieben von 12. November  
der A. A.

*Handwritten signature:*  
Der Präsident  
Im Auftrage

Herrn  
Herbert Wegehaupt  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

*Handwritten date:*  
10.12.37



14. Dezember 1937

*ab Paul W...*

J. Nr. 1164 III

Anliegendes Schreiben des Meisterschülers  
R i e s t e r , der in dem Gebäude der Vereinigten  
Staatsschulen ein Schüleratelier innehat, übersenden  
wir wegen der darin vorgebrachten Klagen über Schwierigkeiten mit der Heizung mit der Bitte um weitere  
Veranlassung.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Am*

An die  
Preussische Bau- und  
Finanzdirektion  
Neubauten der Techni-  
schen Hochschule  
B e r l i n N W 87  
Franklinstr. 27 - 29

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 14. Dezember 1937  
Pariser Platz 4

J. Nr. 1164 II/

ab wa 17/11

Dem Meisterschüler R i e s t e r ( Meister-  
atelier Professor Kanoldt ) ist das Schulgeld für das  
Winterhalbjahr 1937/38 bis einschliesslich Dezember  
1937 gestundet worden. Die Kasse wird daher angewie-  
sen, für diesen Zeitraum von Einziehungsmassnahmen abzu-  
zusehen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Qua*

An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8



47  
14. Dezember 1937

J. Nr. 1164 ✓

*ab Wagn*

Auf Ihre Eingabe vom 23. v. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen das Schulgeld bis einschliesslich Dezember gestundet worden ist. Die Kasse der Akademie der Künste hat entsprechende Nachricht erhalten.

Wegen der Schwierigkeiten, die Sie mit der Beheizung Ihres Ateliers haben, können wir von hieraus unmittelbar nichts veranlassen. Wir haben daher Ihr Schreiben an das Neubaubüro der Technischen Hochschule, das für diese Fragen zuständig ist, zur weiteren Veranlassung abgegeben.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Am*

Herrn

Rudolf R i e s t e r

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

1143

42  
25. November 1937

*abwa*

J. Nr. 1156 ✓

Auf Ihr Schreiben vom 22. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen das Schulgeld für den Monat November d.Js. bis längstens zum 1. Januar 1938 gestundet worden ist. Die Kasse der Akademie hat entsprechende Nachricht erhalten.

Der Präsident

Im Auftrage

*Qu*  
Fritz Blicklen-Hartmann  
Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

Herrn  
Rudolf Riese  
Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

M4



Preussische Akademie der Künste

ab/wa 28/4

Berlin W 8, den 25. November 1937  
Pariser Platz 4

J. Nr. 1156

Dem Meisterschüler B l i k l e n - H a r t -  
m a n n, Meisteratelier Professor Kanoldt, ist das  
Schulgeld für den Monat November bis längstens zum 1.  
Januar 1938 gestundet worden. Die Kasse wird daher an-  
gewiesen bis zu diesem Zeitpunkt von weiteren Einzie-  
hungsmassnahmen abzusehen.

Der Präsident

Im Auftrage



An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

M43

An die Königl. Akademie d. bild. Künste.

Wiederum erfüllt ich Ihre Zahlungsanforderung für das Kopfgeld von Nov. 1907. Meine von mir erwarteten Zahlungen sind sowohl nicht eingelaufen und ich bitte Sie, mir eine Frist von 3 Wochen zu bewilligen, um welche ich dann die restlichen und neuen Monatsgebühren anzuweisen werde.

Mit H. Grupp

Hr. B. H. Hartmann

Mitbest. Prof. Kanoldt.



45

12. November 193

ab Gm M

Auf Ihre uns durch Ihren Meister, Herrn Profes-  
sor Kanoldt übermittelte Bitte um Bewilligung einer Freistel-  
le für das Winterhalbjahr 1937/38 teilen wir Ihnen mit,  
dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen die erbetene  
Freistelle zu bewilligen.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Herrn  
Gerhard F i e t z  
Bin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

*Reuwall*

1143

*M*

46  
12. November 1937

I. J. Nr. 1015

Sehr geehrter Herr Professor,

unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 20. Oktober d. Js. können wir Ihnen nunmehr mitteilen, dass Ihrem Meisterschüler F i e t z für das Winterhalbjahr 1937/38 die von Ihnen befürwortete Freistelle bewilligt werden konnte.

Ferner bitten wir Sie, uns gelegentlich den Aufnahmeschein für den Meisterschüler Rudolf R i e s t e r, der sich vor kurzem als Ihr Schüler in unser Matrikelbuch neu eingetragen hat, zugehen zu lassen.

Der Präsident  
Im Auftrage

Herrn

Professor Alexander K a n o l d t

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

M43



Prof. Alexander Kanoldt

Berlin - Lichterfelde

Ringstrasse 96

den 20. Oktober 1937

Akademie der Künste  
Nr 1015 \* 21001

Der Kunststudierende Gerhard F i e t z hat mich unter Darlegung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse um Bewilligung einer Freistelle für das Winterhalbjahr 1937/38 gebeten. Seine finanzielle Lage ist unverändert die, daß er zur Bestreitung der Kosten für Wohnung, Nahrung, Kleidung und berufliches Material im besten Falle RM 70.- im Monat zu verausgaben hat.

Unter diesen Umständen beforworte ich es wärmstens, daß ihm die Semester-Gebühren erlassen werden, zumal er mit dem größten Ernst und Fleiß bestrebt ist, seine schöne Begabung weiter zu entfalten. Ueberhaupt hat sich Herr Fietz in jeder Weise weitgehender Förderung würdig erwiesen.

Prof. Alexander Kanoldt

An  
den Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste  
B e r l i n W 8  
Pariserplatz 4

ab we 174

48

Meisteratelier Professor Alexander K a n o l d t

Wintersemester 1937/38

|                          | Honorar       | Matrikelgeb. | Insgesamt |
|--------------------------|---------------|--------------|-----------|
| Blicklen-Hartmann        | 81.-- RM      |              | 81.-- RM  |
| Fietz                    | Freistelle -- |              | --        |
| Riester                  | 81.--RM       | 15,- RM      | 96.-- RM  |
| Wegehaupt                | 81.-- RM      |              | 81.-- RM  |
| <b>Einnahmekontrolle</b> | 243.-- RM     | 15,- RM      | 258.-- RM |
| <b>Selbst Nr.</b>        | V.            |              |           |

Berlin, den 12. November 1937

1. Einnahmeanweisung nach Vordruck 103 über 258,- RM zu Kap. 34  
Tit.16 ( 3 ) für 1937 zur Kasse.
2. Zu den Akten.

Der Präsident  
i.A.  
*Am*

M 43



42  
21. September 1937

abg. H. H.

Auf Ihre Eingabe vom 12. d. Mts. teilen wir Ihnen mit,  
daß Ihr Schulgeldrückstand für das Sommerhalbjahr 1937 inzwischen  
aus Mitteln der Akademie abgedeckt worden ist, so daß sich eine  
weitere Stundung des Betrages erübrigt. Gleichwohl müssen wir aber  
grundsätzlich erwarten, daß Sie bemüht bleiben, das Schulgeld für  
das Winterhalbjahr 1937/38 aus eigenen Mitteln aufzubringen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn  
Fritz Bliklen-Hartmann  
Berlin W 62  
Nettelbeckstr. 5

*[Handwritten signature]*

M 43

14. SEP. 1937

An die geistl. Akademie d. Künste!

Auf Ihr Schreiben vom 9. 9. 37. betr. Zerstörung  
Aufsichtung der Tafelplatte für O. Tammann 37. teile ich Ihnen  
mit, daß ich zu 10. nicht in der Lage bin  
diesem neuen Verbleibungen nachzukommen.

Ich bitte daher um eine nochmalige Klärung des  
Gesamten Betrages, in der Hoffnung daß dies  
möglich ist. Ich kann aber nicht versichern, daß meine Lage  
sich jetzt geändert hat, seit ich schon Anfang August  
bei der letzten Forderung der Gesellschaft, "Kunst" <sup>1</sup>  
gepaßt.

Mit Hoffg. Gruß

Litz. Bl. Klein Hartmann.

Bl. Bl. Klein Hartmann, 51 12. 9. 37.



Meisteratelier Professor K a n o l d t  
Sommerhalbjahr 1937      Unterstützung.

*W 5m*

Bliklen - Hartmann      81 RM.  
=====

V.

Bln., d. 15.9.37.

1. Ausgabeanweisung über 81 RM nach Vordruck 172 zu Kap. 167 B  
Tit. 52 für RJ. 1937 zur Kasse.
2. Zu den Akten.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Alu*


M43

52  
54  
Preussische Akademie der Künste  
-----

ab W. 34.  
Berlin W 8, den 3. August 1937  
Pariser Platz 4

Das Schulgeld für den Meisterschüler B l i k -  
l e n - H a r t m a n n, Meisteratelier Professor Ka-  
noldt, für das Sommerhalbjahr 1937 ist bis zum 31. Au-  
gust 1937 gestundet worden. Bis zu diesem Zeitpunkt  
ist daher von weiteren Einziehungsmassnahmen abzuse-  
hen.

Der Präsident

Im Auftrage  


An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8



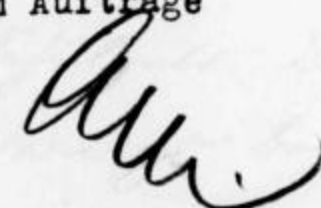
53  
54  
7  
2. August 1937

as 10. 78

Auf Ihr Schreiben vom 26. Juli d. Js. teilen wir Ihnen mit, dass Ihnen das Schulgeld für das Sommersemester 1937 zunächst bis Ende dieses Monats gestundet worden ist. Ob im übrigen Ihr Wunsch, das Schulgeld aus Stipendiengeldern begleichen zu können, deren Bewilligung Sie anscheinend zum Semesterschluss erwarten, wird erfüllt werden können, lässt sich zur Zeit noch garnicht übersehen. Jedenfalls muss von einem jeden Meisterschüler unbedingt erwartet werden, dass er dafür, dass er einem Meisteratelier angehören kann, wenigstens zunächst einmal das Bestreben zeigt, sein Schulgeld selbst aufzubringen. Wir erwarten Ihre Zahlung nach Ablauf der Stundungsfrist.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Bliklen - Hartmann

Berlin W 62

Nettelbeckstr. 5

U 62

29 JUL 1937

Mittwoch, 26. 7. 37.

bei Gastungsbücherei  
Bibl. Hartmann.  
Abt. Elise Kanoldt.

An die Königl. Akademie der Wiss. Künste!

Auf Ihr Schreiben vom 12. 7., das ich erst jetzt  
erhielt, wo ich mich einer wöchentlichen Wanderung Ziel-  
station war, bitte ich Sie um folgenden:

Da ich im Februar und März eine Person längere  
Zeit für mich und meine Sachen für mich  
und meine Sachen gemacht, da ich außerdem  
seit Jahren keine Erfahrung mehr mit Arbeit gemacht  
habe, so ist mir sehr schwer, das Sie auch  
möglichst meine zu begleiten.

Es scheint mir billig, wenn Sie mir den  
Kauf zu stellen, das Befolgen der Reise  
von den Wanderungen zu begleiten, die ich  
geschiedlich am Ende der Reise geschehen  
werden.

Ich werde bei meiner Rückkehr mich bei  
mir selbst, bei Ihnen persönlich zu zeigen  
Mit Hoff. Gruß  
Dr. Birkel Hartmann



55  
12. Juli 1937

*ab 14. 7. 37*

Auf Ihr Gesuch vom 14. Mai d. Js. kann ich Ihnen nunmehr mitteilen, dass es sich hat ermöglichen lassen, Ihnen für das Sommerhalbjahr 1937 eine Freistelle zu bewilligen.

Der Präsident

Im Auftrage  
*W*

Herrn  
Gerhard F i e t z  
Bln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

56  
12. Juli 1937

*ab h. 17. 12*

Sehr geehrter Herr Kollege,  
hierdurch teile ich Ihnen mit, dass Ihrem Schüler  
Gerhard F i e t z auf sein Gesuch vom 10. Mai d. Js.  
für das Sommerhalbjahr 1937 eine Freistelle bewilligt  
worden ist.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

*Herrn*  
Professor Alexander Kanoldt  
Eln-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33



Professor Alexander Kanoldt  
Vorsteher eines Meisterateliers  
für Malerei bei der Preussischen  
Akademie der Künste.

37  
Berlin-Lichterfelde  
Ringstrasse 96  
den 14. Mai 1937

EINSCHREIBEN !

15. Mai

An die Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Betrifft J.Nr. 22 Geh. vom 21.4.1937

J.Nr. 381 vom 11. Mai 1937

Gesuch des Meisterschülers F i e t z  
um Gewährung der Freischnle für das  
Sommerhalbjahr 1937.

*mit 17/37*  
In der Anlage reiche ich den Geheimerlaß betr. Sparstoffe  
nach Kenntnisnahme zurück. Desgleichen die beiden von mir un-  
terzeichneten Vordrucke betr. arische Abstammung von mir und  
meiner Frau.

Das beigelegte Gesuch des Studierenden Gerhard Fietz  
befürworte ich auf das Beste und wiederhole, daß ich ihn nach  
jeder Richtung hin für ganz besonders würdig jeglicher Unter-  
stützung halte.

5 Anlagen.

*Kanoldt*

Abschrift

Charlotte brief  
10. Mai 32.

Ihre unsterbliche  
Leb. Li. Arnold!

Da ich bis jetzt meine  
mischgeschickten Umpf. -  
willk. noch nicht abgeben  
leben, - ist aber noch  
immer von 60-80 %  
man es sich - bitte ich  
euch für die vielen Jahre  
im Familienkreis und  
bitte Sie die letzten 4-5  
Jahre zu leiten.

Mit besten Grüßen

An den Herrn Präsidenten  
der Preuss. Akademie der Künste  
Berlin W 8 - Pariserplatz 4

Gustav Fiedler  
15. Mai 1937

mit der wärmsten Befürwortung ergebenst weitergeleitet.

Berlin-Lichterfelde, den 14. Mai 1937

beim  
mit  
für  
A

Arnold

der... 1937



Meisteratelier Prf. Alexander K a n o l d t

Sommersemester 1937.

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Bliklen-Hartmann   | 81 RM          |
| Fietz (Freistelle) | —              |
| Wegehaupt          | 81 RM          |
|                    | <u>162 RM.</u> |

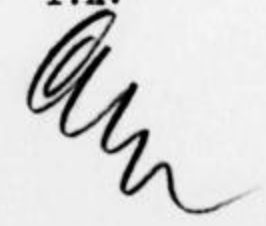
V.

Berlin, den 7. Juli 1937.

1. Einnahmeanweisung nach Vordruck 1031/36 der 162 RM zu Kap. 3+ Tit. 10<sup>3</sup>  
für 1937 zur Kasse. Einnahmekontroll-Nr. 40 474  
Seite.....

2. Zu den Akten M 43.

Der Präsident  
I.A.



12/7/37

M

Prof. Alexander Kanoldt

Akademie der Künste  
Nicht. 25. 17. 1937  
Nichterfelde  
Langstr. 96  
18. März 1937

Ihr Schreiben vom 12. ds. Mts. betr. Modellgeldzettel.

Die Angelegenheit hat sich dahin aufgeklärt, daß lediglich ein Irrtum des Herrn Bliklen-Hartmann vorgelegen hat auf Grund einer ihm dritterseits fälschlich erteilten Auskunft. Ich habe Vorsorge getroffen, daß ein solches Vorkommnis in Zukunft keine Wiederholung findet. Auch habe ich die Anweisung gegeben, daß in weiteren Fällen die Modellzettel vom einzelnen Meisterschüler gekennzeichnet werden.

Der beanstandete Modellzettel folgt anbei zurück. Für die mir mit gestrigem Schreiben mitgeteilte Gewährung von Unterstützungen an die Herren Fietz und Bliklen-Hartmann spreche ich meinen ergebensten Dank aus.

Kanoldt

An

den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariserplatz 4

Dem Herrn Präsidenten  
für die Unterstützung  
des Herrn Fietz  
vielen Dank  
O. 19. 3. 37  
Fietz

Entnommen  
Am 18. 3. 37  
Museum 193. 37

M 43

189

Berlin den

J. I. M.

Verfügung vom  
werden zur weiteren  
Veranlassung zugeh.

betreffend:

Fietz

I. M.

Sehr geehrte



67  
8  
12. März 1937


Sehr geehrter Herr Professor !

Bei Prüfung der Belege unserer Kasse ist von dem Rechnungsbeamten der beiliegende Modellgeldzettel beanstandet worden, der für das Modell Luise Frobel am 6. d. Mts. ausgestellt ist und als Unterschrift " i. V. Prof. Kanoldt " trägt. Selbstverständlich hätte bereits die Zahlstelle der Vereinigten Staatsschulen die Zahlung des Modellgeldes in Höhe von 6,30 RM ablehnen müssen, da Ihre ordnungsmässige Unterschrift fehlt. Ich bitte Sie nun bei Ihren Schülern darauf hinzuwirken, dass Ihnen sämtliche Modellzettel zur Unterzeichnung vor Abhebung des Modellgeldes vorgelegt werden und ausserdem der Name des Meisterschülers auf jedem Modellzettel vermerkt wird.

Die eingangs erwähnte Kassenbenachrichtigung erbitte ich zurück.

Der Präsident

Im Auftrage



An

den Vorsteher eines Meister-  
ateliers für Malerei  
Herrn Professor K a n o l d t

Bln-Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33

M 43

# Benachrichtigung der Kasse

Für *Luise Frobel.*  
(Name des Modells)

habe ich heute angewiesen vom *3. 3* bis *6. 3* 19*37*

für *6* Stunden je *1* RM *05* Rpf.

*6* RM *30* Rpf.

Bln.-Gbg., *6. 3.* 19*37*.

*J. V. Prof. Kraus*  
(Unterschrift des Lehrers)

abzugeben (nicht durch das Modell) in der Zahlstelle der  
Vereinigten Staatsschulen

1143



J.Nr. 212<sup>2</sup>

15. März 1937

Sehr geehrter Herr Professor !

Im Anschluss an unser Schreiben vom 10. d. Mts. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die in Aussicht gestellten Unterstützungen an Ihre beiden Meisterschüler Gerhard Fietz und Fritz Bliklen-Hartmann in den nächsten Tagen durch die Preussische Staatsbank auf dem Postwege zur Auszahlung gelangen .

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Ihr ergebener

*Am*

Herrn

Professor Alexander K a n o l d t

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

13. MRZ 1937

Zu No. 2/2

Berlin, den 12. 3. 37.

Fragbogen

Beantwortet  
mitgeleitet 13. 3. 37.

zu dem Unterstützungsgesuch des *Hr. Blöchl-Hartmann*  
Meisterschüler von . . . . . *Hr. Reuß*

1. Haben Sie für das laufende Semester vom Studentenwerk, einer Kunsthochschule, einer Stadtgemeinde, Stiftung oder von anderer Stelle bereits eine Unterstützung erhalten, evtl. in welcher Höhe? Zu 1.)
2. Haben Sie gleichzeitig mit diesem Gesuch eine Unterstützung bei anderen Stellen beantragt, evtl. bei welchen? Zu 2.)
3. Von wem und welche Vergünstigungen erhielten Sie im vorigen Semester? Zu 3.)

*nein*

*nein*

*Nein im selben Semester.*

Ich versichere an Eidesstatt, dass die vorstehenden Angaben den Tatsachen entsprechen. Gleichzeitig verpflichte ich mich im Falle der Gewährung meines Gesuches der Akademie der Künste sofort Mitteilung zu machen, wenn ich bei einer anderen Stelle weitere Unterstützungen beantragen oder erhalten sollte.

Es ist mir bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben eine Bestrafung nach sich ziehen würden.

*Hr. Blöchl-Hartmann*  
Unterschrift



Zu J. No. 2/2

65  
Berlin, den 11. März 37.

12 MRZ 1937  
Fragbogen

zu dem Unterstützungsgesuch des  
Meisterschüler von . . . Prof. . . .

Gerhard Fietz  
Kauoldt

1. Haben Sie für das laufende Semester vom Studentenwerk, einer Kunsthochschule, einer Stadtgemeinde, Stiftung oder von anderer Stelle bereits eine Unterstützung erhalten, evtl. in welcher Höhe? Zu 1.) *kein*
2. Haben Sie gleichzeitig mit diesem Gesuch eine Unterstützung bei anderen Stellen beantragt, evtl. bei welchen? Zu 2.) *kein*
3. Von wem und welche Vergünstigungen erhielten Sie im vorigen Semester? Zu 3.) *keine*

Ich versichere an Eidesstatt, dass die vorstehenden Angaben den Tatsachen entsprechen. Gleichzeitig verpflichte ich mich im Falle der Gewährung meines Gesuches der Akademie der Künste sofort Mitteilung zu machen, wenn ich bei einer anderen Stelle weitere Unterstützungen beantragen oder erhalten sollte.

Es ist mir bekannt, dass unrichtige oder unvollständige Angaben eine Bestrafung nach sich ziehen würden.

... *Gerhard Fietz* ...  
Unterschrift

M43

J.Nr. 212

Sehr geehrter Herr Professor Kanoldt,

auf das Schreiben vom 6. d. Mts. erwidere ich Ihnen,  
dass die Akademie mit Rücksicht auf Ihre Befürwortung bereit  
ist, Ihren beiden Meisterschülern Gerhard Fietz und Fritz  
Bliklen-Hartmann Unterstützungen im Betrage von 125 RM bzw.  
60 RM zu bewilligen. Nach einer von dem vorgesetzten Herrn  
Minister vor einiger Zeit ergangenen Bestimmung ist es jedoch  
erforderlich, dass vorAnweisung dieser Unterstützungen von den  
beiden Bewerbern die beiliegenden Formulare ausgefüllt und an  
die Akademie übersandt werden. Wenn diese Formulare nicht erge-  
ben, dass die betreffenden Bewerber von anderer Seite erheblich  
unterstützt werden, so bleibt es natürlich bei der Gewährung  
der obengenannten Beträge.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Herrn

Professor Alexander Kanoldt

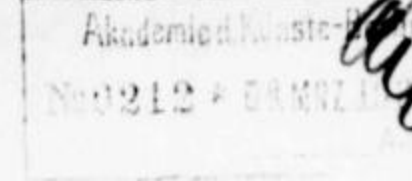
Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

10. März 1937



Prof. Alexander Kanoldt



Berlin-Lichterfelde  
Ringstr. 96  
den 6. März 1937

Betrifft Unterstützungsgesuche von Meisterschülern.

In der Anlage überreiche ich die Gesuche um Unterstützung meiner Meisterschüler:

1. 1910  
1. 1903

1.) G e r n a r d F i e t z

2.) F r i t z B l i k l e n - H a r t m a n n .

Beiden bezeuge ich gern, daß sie bei guten Veranlagungen und ernstem Streben jeglicher Förderung würdig sind. Ich befürworte daher beide Gesuche auf das Warmste und erkläre zu den einzelnen:

- 1.) Gernard Fietz hat abgesehen von den ihm durch seine Uebersiedelung hierher entstandenen Kosten seit Weihnachten bis vor kurzer Zeit - wovon er in seinem Gesuche keine Erwähnung tut, an einer schweren Furunkulose gelitten, die ihn in seiner Arbeit sehr stark behindert hat. Ich halte ihn für besonders bedürftig und erlaube mir daher die ergebene Bitte auszusprechen, daß er besonders berücksichtigt werde. Aus seiner Aufstellung ist zu ersehen, daß er bei einem monatlichen Einkommen von höchstens RM 70.- mit der Abtragung seiner Schuld einen schweren Kampf hat. Die persönliche Bescheidenheit des Herrn Fietz ist mir so bekannt, daß ich sie verbürgen kann. Wenn es die vorhandenen Mittel erlauben, schlage ich eine Unterstützung in Höhe von RM 120 bis 150.- vor. Der Fall des Malers B l i k l e n liegt etwas leichter, doch halte ich ihn in gleicher Weise für würdig und bedürftig und glaube, es durchaus vertreten zu können, wenn ich vorschlage, ihm eine Unterstützung in Höhe von RM 50 bis 60.- zukommen zu lassen.

*Handwritten notes:*  
11.1.37  
Fietz 125-144  
Blicklen 60.  
J. L. H.  
2.1.37  
Kanoldt

2 Anlagen

*Handwritten signature:* Kanoldt

An den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

B e r l i n W 8  
Pariserplatz 4

Charles Kunze

zu F. Nr. 112 69

zu F. Nr. 112 68

An die Preussische Akademie der Künste  
zu Berlin.

Unterschieds, Meisterschüler bei Herrn Professor  
A. Kanoldt, bezieht sich seitdem um ein Stipen-  
dium aus den Mitteln des Herrn gezeichneten Fonds  
der Preuss. Akademie der Künste zu Berlin.

Er bittet ihn das Stipendium in Höhe von M.  
für Befreiung von Materialen und Stipendium  
bestimmen zu wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Frz. Eitelhartmann.

Bla. W. 1. 3. 3. 37.

Nachdruck. 5.



Charlotteburg  
5. März 1932.

Sehr geehrter Herr  
Prof. Kanold!

Durch meine Übersetzung  
nach Berlin sind mir  
beide Kopien mit/der,  
die ich durch meine Ein-  
nahme nicht sehen kann.  
Daher möchte ich Sie bitten  
aufzugeben, Sie mir die  
beide und Sie ich  
nicht abgeben kann, da  
meine Einkommen nur  
60.- bis 20.- im monatlich  
beträgt. Ebenfalls ist  
meine Kopie für  
Material. Um mich  
zu können, was ich  
sehr wünsche. Auf

in einem Nachschaffungen  
 an Material bis ich heute  
 befreit, reuend ich  
 in einem Gebaut habe  
 bekommen bin. In  
 einem für den Wofort  
 liegt noch ein großer  
 Menge Material (Linsen, und,  
 Rapsen), die ich heute  
 mit Goldmangel nicht  
 beschaffen kann,  
 obwohl ich in diesem  
 Bereich. Ich für ein  
 Aufstellung eines  
 Infidom infolge Über-  
 bindung und Material,  
 ansetzung bei und  
 bei einem Rapsen  
 bin.

Infidom

für Material:

Firma Lipping & Pohl  
 Boudler 51.42

Abzug für Überbindung

2. Materialaufsetzung:

Frau Anna Kamm  
 Infidom 50. -

Herr Otto Polak  
 Boudler 30. -

Herr Dr. E. Kloss  
 Glinz 30. -

Aud Kottan: Dr. K. J. Fank, 21. -  
 Boudler

Gesamt 182.42

Falls ein Unterbindung  
 möglich ist, bitte ich die  
 Linsen, die ich heute zu  
 inbrachten.

Mit freundlichen Grüßen  
 Gerhard Fietz



27  
77  
24. Februar 1937

J. Nr. 124

46/516  
Sehr geehrter Herr Professor,

auf die Anfrage vom 13. d. Mts. erwidere ich, dass von den Ihnen für Modelle zur Verfügung stehenden Mitteln im Winterhalbjahr noch nichts verbraucht worden ist. Auch die im Sommerhalbjahr infolge Nichtbesetzung ersparten Mittel stehen Ihnen zur Verwendung in diesem Rechnungsjahr zur Verfügung. Es sind dies insgesamt 350,- RM. Die Haushaltsmässigen Unterstützungsmittel werden nicht auf die einzelnen Meisterateliers verteilt, da sie in der Hauptsache dazu verwendet werden müssen, ~~um~~ Schulgeldausfälle zu decken. Ich habe mir daher die Verwendung dieser Unterstützungsmittel vorbehalten. Falls einer Ihrer Meisterschüler sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden sollte, bitte ich Sie, mir für diese Schüler Unterstützungsanträge einzureichen.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung

Herrn

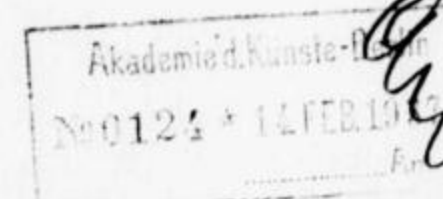
Professor Alexander Kanoldt

Bln-Lichterfelde

Ringstr. 96

M 43

Prof. Alexander Kanoldt  
Fernspr. 7 3 5365



Berlin-Lichterfelde  
Königsstr. 96  
den 13. Februar 1937

Betrifft Fonds für Modelle und Unterstützung.

Um einen Ueberblick über die meinem Meister-  
atelier für den Rest des laufenden Rechnungsjahres noch zur  
Verfügung stehenden Mittel zu gewinnen, bitte ich ergebenst  
um eine entsprechende Mitteilung. Es ist mir nicht bekannt,  
in welcher Höhe eine Beanspruchung in der Zeit v o r mei-  
nem Amtsantritt stattgefunden hat.

An  
die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariserplatz 4

*Kanoldt*

Herrn  
Professor Alexander Kanoldt  
Lichterfelde  
Königsstr. 96

Herrn  
Der Präsident  
in Vertretung

*[Handwritten signature]*

*W 43*

*M*



*L. Oskarsson Dr. Kasse*  
*Berlin*

den *11. Februar* 193*6*

|                      |
|----------------------|
| Titelbuch Nr. ....   |
| Seite ..... Nr. .... |

*W 5-17*  
Rechnungsjahr 193*6*

Berechnungsstelle: Kap. *W 12* Tit. *12* u. *13* u. *14* u. *15* u. *16*

**Ausgabeanweisung.**

Seitrand

|    |                |  |
|----|----------------|--|
| 1. | Des Empfängers | Name: <i>L. Oskarsson Dr. Kasse</i><br>Stand: <i>Dr. Kasse</i><br>Wohnort: <i>Berlin</i> |
| 2. | Betrag         | <i>22. RM</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>Ref.</i><br>buchstäblich <i>22.</i> |

*Kasse*  
*22/2.*  
*Dr.*

|  |   |                                   |
|--|---|-----------------------------------|
| An die <i>L. Oskarsson Dr. Kasse</i><br>Buch. <i>Dr. Kasse</i><br>u. u. an die <i>Berlin</i><br>Kasse in <i>Berlin</i> | (Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!) | Betrag erhalten.<br>den ..... 193 |
|--|---|-----------------------------------|

*M 43*

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

*Heil Hitler!*  
Der Präsident  
in Vertretung  
*Prof. Dr. Alexander Knoch*  
*Ein-Lichtverleide*  
*1936*  
*M 43*

|    |   |  |
|----|---|--|
| 3. | Gegenstand<br>und<br>Rechtsgrund<br>der Ausgabe,<br>sonstige<br>Bemerkungen,<br>Auslagen usw. | Dem Missions-Comité ist eine<br>Beihilfe in dem besagten Höhe bewilligt<br>worden. |
| 4. | Bescheinigung des<br>Rechnungsbeamten   | Festgestellt: .....  |

Der Betrag in Spalte 2 ist durch ..... zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

E. K. Lewis, Jr.

Einnahmekontrolle Seite 3 Nr. 19

Rechnungsjahr 1933

Verrechnungsstelle: Kap. 34 Tit. 16

### Einnahmeanweisung.

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Buchhalterei.....           |  |
| Haupttagebuch Nr. ....      |  |
| Kassenbuch Nr. ....         |  |
| Buchh. Tagebuch Nr. ....    |  |
| Handbuch Seite..... Nr..... |  |

An die *Herrn Dr. v. Thomsen* Kasse  
u. U. an die *Dr. Wülfke* Kasse

1

**Nr. 101. Einnahmeanweisung (Kopfbogen)**  
J. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbeken), Schleswig.



|  |   |
|--|---|
| 3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | <p><i>Dr. Dr. Kaufmann Dr. Kaufmann<br/>haupteingeführte Mitgliedschaft Dr. Kaufmann<br/>ist mit dem 1. Januar 1934 aufgeführt.</i></p> |
| 4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten  | <p>Festgestellt: <i>[Signature]</i></p>   |

Der Betrag in Spalte 2 ist *eingetragen und, wie angegeben, zu verrechnen.*

*Dr. Kaufmann  
Dr. Kaufmann  
Dr. Kaufmann*

*Dr. Kaufmann Dr. Kaufmann* Berlin den *1. Februar* 1934

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap *14 P. 52*  
*14. 17. 18. 19. 20.*

## Ausgabebeweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

*[Signature]*

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche *Beihilfen* zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

*55 RM v. RM*

buchstäblich:

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben. *und so verrechnen.*

*Dr. Kaufmann  
Dr. Kaufmann  
Dr. Kaufmann*

|                     |          |
|---------------------|----------|
| Buchhalterei        | .....    |
| Haupttagebuch Nr.   | .....    |
| Kassenbuch Nr.      | .....    |
| Buchh. Tagebuch Nr. | .....    |
| Handbuch Seite      | Nr. .... |

An die

*Dr. Kaufmann Dr. Kaufmann*  
Berlin

Nr. 172. Ausgabebeweisung über einmalige Zuwendung für mehrere Empfänger.  
H. Johannsen Buchdruckerei (Joh. Jochen), Schleswig.

*M. 43*



| 1           | 2                | 3                    | 4         | 5   | 6                                  |
|-------------|------------------|----------------------|-----------|---|------------------------------------|
| Lfd.<br>Nr. | Der Empfänger    |                      |           | Be-<br>willigter<br>Betrag<br><small>R.M.   Pf.</small> | Namensunterschrift<br>als Quittung |
|             | Namen            | Amts-<br>bezeichnung | Dienstort |   |                                    |
| 1           | Fritz Grottel    | W. K. H. H. H.       | Lehrer    | 44.50 ✓   | Kasse<br>not. 22/2<br>G. W.        |
| 2           | Heinrich Grottel | "                    | "         | 44.50 ✓   |                                    |
|             |                  |                      |           | 55 ✓  |                                    |

L. Karmin d. Gump

Berlin, den 1. Februar 1934

Rechnungsjahr 1936

### Berechnungsstelle

# Ausgabeanweisung

**Festgestellt:**

ist eine einmalige außerordentliche

Regierungs-

buchstäblich

Buchhalterei.

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite..... Nr.

/ Any di

u. H. an di

Rasse in

Betrag erhalten

den

**Nr. 171.** Ausgabeanweisung über eine einmalige außerordentliche Zuwendung.  
H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbelen), Schleswig.

H. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jbbelen), Schleswig



Einnahmekontrolle Seite 3 Nr. 18

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Zusammenstellung  
der Einnahmen *an Einnahmen der Hauptkasse der Hauptkasse  
für Minder der Hauptkasse*

für die Zeit vom 1. August 19 bis 31. März 1934

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstellen: umstehend

Einnahmeanweisung

*L. Oskar 1. Haupt* *L. Oskar*, den 5. ten *Febr* 1934

Festgestellt:

Regierungs-Inspektor

Der umstehende Gesamtbetrag von

buchstäblich:

ist einzuziehen und, wie angegeben, zu vereinnahmen.

An die Regierungshauptkasse

*Kasse 1. Haupt* *L. Oskar 1. Haupt* *L. Oskar*

Nr. 103. Anweisungszusammenstellung über einmalige Einnahmen. (Schleswig 1934)

| 1           | 2                                   | 3                 | 4                                 | 5                                      |      |           |      |           |      |      |      | 6 | 7 | 8 |
|-------------|-------------------------------------|-------------------|-----------------------------------|--|------|-----------|------|-----------|------|------|------|---|---|---|
| Lfd.<br>Nr. | Der Einzahler (einzahlenden Kassen) |                   | Betrag<br>der<br>Rechnung<br>usw. | Vom Betrage in Spalte 4 entfallen auf: |      |           |      |           |      |      |      |   |   |   |
|             | Namen (Bezeichnung)                 | Wohn-(Dienst-)ort |                                   | Kassab. Lfd. Nr.                       |      | Kap. Lit. |      | Kap. Lit. |      |      |      |   |   |   |
|             |                                     |                   |                                   | R.M.                                   | Red. | R.M.      | Red. | R.M.      | Red. | R.M. | Red. |   |   |   |
| 1           | Fritz Fietz                         | Fietz             | 69                                | ✓                                      | 15   | ✓         | 54   | ✓         |      |      |      |   |   |   |
| 2           | Hilke Fietz                         |                   | 55                                | 50                                     | 15   | ✓         | 70   | 50        |      |      |      |   |   |   |
|             |                                     |                   | 184                               | 50                                     | 70   | ✓         | 94   | 50        |      |      |      |   |   |   |

F.Nr. 1070 ✓

# V e r f ü g u n g

1. Dem Meisterschüler Gerhard F i e t z ist eine Matrikel gültig vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1939 für das Meisteratelier für Malerei des Professors Alexander Kanoldt auszustellen.
2. Der Fragebogen ist beantwortet. Der Nachweis der arischen Abstammung ist geführt.
3. Für Fietz ist eine Karteikarte auszustellen.
4. Zu den Akten.

Berlin, den 1. Februar 1937

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten Signature]*

Matrikel abgeprägt am 29. 1. 37  
Karteikarte i. H. angefertigt.

M 43



Prof.

Herrn  
Meister  
Bremer

Gerhard Fietz

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-  
stellte Meisteratelier aufgenommen und bitte um  
seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 30. November 1936

Prof. Alexander Kawold

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Büro der Preussischen Akademie  
der Künste, Berlin W 8, Pariser  
Platz 4

1.00. 28. 11. 1936

Prof. Alexander Kanoldt

Berlin-Neukölln-West  
Ringstr. 96 - 27. November 1936

Betreff: Gesuch des Studierenden Gernard Fietz  
um Erlaub des Unterrichtshonorars.

*Gernard Fietz  
mit dem  
Herrn Kanoldt*  
30

Zu den Bewerbern um ein Meisteratelier unter meiner Leitung  
gehört auch einer meiner früheren Schüler Gernard Fietz,  
welcher nicht nur mein Klassenschüler an der Staatlichen Akademie für  
Kunst und Kunstgewerbe in Breslau, sondern nach meinem Weggang von dort  
auch mein Privatschüler in Garmisch war. Da es sich bei ihm um einen  
außergewöhnlich gut veranlagten und künstlerisch begab-  
ten jungen Menschen handelt, habe ich ihm - erfreut über seine Absicht  
meine Zusage gegeben und ihn für das nächste frei werdende Meisterate-  
lier vorgemerkt. Leider hat sich im Verlauf unserer jüngsten Korrespon-  
denz herausgestellt, daß er nahezu völlig mittellos ist. Zu dem beiläuf-  
gigen Gesuch habe ich ihn aufgefordert, weil ich es für meine Pflicht  
halte, ihm im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten jedwede Unterstützung  
und Beihilfe angedeihen zu lassen. Ich kann mich auf Grund meiner per-  
sönlichen Bekanntschaft mit ihm für seine Würdigkeit in menschlicher  
und künstlerischer Hinsicht für ihn verbürgen und lege somit sein Ge-  
such unter der allerwärmsten Befürwortung vor.

Den Ariernachweis des Herrn Fietz lege ich hier bei. Er wird am  
1. Dezember hier ankommen und sich nach Erhalt seines Aufnahmescheines  
von mir im Büro dort melden. Eine "probeweise" Aufnahme kommt nicht in  
Betracht, da seiner endgültigen Aufnahme keine Bedenken entgegenstehen.  
Die hierzu erforderlichen Bedingungen genehmige ich als erfüllt an.

2 Anlagen.

*Kanoldt*

An

den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariserplatz 4



Berlin, den 26. November 1936

Herrn

Professor Kanoldt,

Für das Winter-Semester 1936/37 bitte ich um Erlaß der Semestergebühren, da ich seit dem Tode meiner Eltern nur 60,00 RM monatlich im Höchstfall zur Verfügung habe, mit denen ich alles zu bestreiten habe: Essen, Kleidung, Wohnung, Material usw. Außerdem habe ich augenblicklich noch hohe Kosten für Arzt, Material, Umzug, die ich abzahlen muß. Ich bin daher schon in meiner Lebenshaltung aufs Äusserste beschränkt. Es ist mir unmöglich, die Semestergebühren aufzubringen. In Anbetracht meiner Lage bitte ich, sie mir zu erlassen. Ich füge einen kurzen Lebenslauf bei: Am 25. Juli 1910 bin ich in Breslau geboren und evangelisch getauft. Nach dem Abitur besuchte ich die Breslauer Kunstakademie unter Professor Kanoldt und Professor Schlemmer; von 1930 an bis zur Auflösung der Akademie Ostern 1932. Kurze Zeit war ich im Sommer 1931 Privatschüler von Professor Kanoldt in Garmisch. Von Breslau ging ich 1932 nach Düsseldorf an die Akademie zu Professor Nauen. Im Herbst 1933 mußte ich mein Studium an der Akademie aufgeben, da mein Vater meine weitere Ausbildung nicht mehr bezahlen konnte. Ich

lebte von 1934 an in einer Hütte im Riesengebirge, wo ich völlig abgeschlossen malen konnte, und wo ich vor allen Dingen billig lebte. Meine Eltern starben beide im vergangenen Jahre. Seitdem lebe ich mit ganz geringen Mitteln, die mir meine Eltern hinterließen und die ich außerdem noch mit 2 Geschwistern teilen muß. Ausstellungen und Verkäufe habe ich bisher nicht gehabt. In diesem Jahre lebte ich in einem Fischerdorf an der Ostsee, um den Gegensatz zwischen Gebirge und Meer fruchtbar werden zu lassen. Von diesem Winter ab besuche ich die Berliner Akademie als Meisterschüler von Professor Knollt.

Gyrfan Tietz

Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Preussischen  
Akademie der Künste

Fragebogen  
Vor-und Zuname: Gyrfan Tietz  
Stand: Kunst/Handel  
geboren am: 25. Juli 1910  
in: Breslau  
getauft am: 21. August 1910  
in: M. R. Breslau

Name und Stand des Vaters: Otto Tietz, Polizeyoff. Polizeykommandant  
geboren am: 27. Februar 1870  
in: Kammnitz, Kr. Lublinitz O/S  
getauft am: 20. III. 1870. ev. luth. Religion  
in: Kammnitz Lublinitz O/S.

Name der Mutter (Geburtsname): Sulma Eifmann  
geboren am: 14. Februar 1876  
in: Waldenbrunn, Kr. Sagan  
getauft am: ev. luth. B.  
in: Waldenbrunn

Grossvater väterlicherseits  
Name und Stand: Gyrfan Tietz, Sergeant  
geboren am: in Vrsitz, Kr. Sagan  
in: am 14. März 1826  
getauft am: 19. März 1826  
in: ev. luth. Kirche Briesen



Grossmutter väter-  
licherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Georg. J. J. J.

11. Mai 1839

Oggeln

19. Mai 1859

Oggeln, ungar. Rel.

Grossvater mütter-  
licherseits  
Name und Stand:

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Pauline Eigner, poln.

2. April 1842

Gross. J. J.

12. VII. 1842 ungar. Rel. Bulipton

Wien, ungar. Rel.

Grossmutter müt-  
terlicherseits  
(Geburtsname):

geboren am:

in:

getauft am:

in:

Louise Kessel

29. Juli 1844

Wien, ungar. Rel.

4. VII. 1844 ungar. Rel. Bulipton

Wien, ungar. Rel.

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-  
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von  
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen  
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den 16. November 1936

Unterschrift: ... Josef Dietz

Verfügung

1. Dem Meisterschüler Fritz Bliklen-Hartmann ist eine Matrikel gültig vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1939 für das Meisteratelier für Malerei des Professors Kanoldt auszustellen.
2. Der Fragebogen ist beantwortet. Der Nachweis der arischen Abstammung ist geführt.
3. Für Bliklen-Hartmann ist eine Karteikarte auszustellen.
4. Zu den Akten.

Berlin, den 1. Februar 1937

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

*Karteikarte ist ausgefüllt  
Matrikel ist abgelesen*

*5-2  
H*



Prof. Alexander Kanoldt  
Tel.: G3 5365

Berlin-Lichterfelde-West  
Kings r. 96 - 12. Dezember 1936

14. DEZ 1936

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariserplatz 4

Mit dem heutigen habe ich den Kunstmaler Fritz Bliklen-Hartmann, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 5 nach voreriger Prüfung p r o b e w e i - s e in das mir unterstellte Meisteratelier aufgenommen.

Meine Nachfrage nach ihm bei der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart, an welcher er 6 Semester als Studierender eingeschrieben gewesen ist, wurde nach jeder Richtung zufriedenstellend beantwortet.

Da das ihm zugedachte Atelier z. Zt. noch von Herrn Schröner bezogen ist, wird Herr Bliklen-Hartmann voraussichtlich nicht vor dem 1. I. 37 einziehen können. Da das Wintersemester dann schon zur Hälfte verstrichen ist, müßte m. E. vom Unterrichtshonorar ein entsprechender Abzug gemacht werden, was im vorliegenden Falle umso mehr zu vertreten ist, als sich Herr B.-H. schon Mitte Oktober gemeldet hat und es äußere Gründe sind, welche es mir nicht ermöglichen, seine Aufnahme zu beschleunigen: insbesondere der Umstand, daß Herr Schröner verreist war und bis heute meiner Aufforderung zur Räumung nicht nachgekommen ist. Herr B.-H. wird sich mit Herrn Schröner persönlich ins Benehmen setzen, um eine gütliche Vereinbarung wegen der Räumung herbeizuführen.

Herr Bliklen-Hartmann meldet sich voraussichtlich am Montag, den 14. ds. zur Immatrikulation.

1 Anlage !

Kanoldt

14. DEZ. 1936

Herrn  
Fraulein  
Frau

Fritz Bliklen-Hartmann, Berlin W 62

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unter-  
zunächst probeweise  
stellte Meisteratelier/aufgenommen und bitte um

seine Zulassung zur Immatrikulation.  
ihne

Berlin, den 12. Dezember 1936...

Prof. Staudt

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Büro der Preussischen Akademie  
der Künste, Berlin W 8, Pariser  
Platz 4

4. 10. 36 ab



Meisterateliers  
und Meisterschulen  
der Kunstschmiede  
in der Stadt Ulm

Fragebogen

Vor-und Zuname: Fritz Bliklen - Hartmann  
Stand: Kunstmaler  
geboren am: 24. Juli 1903  
in: Stuttgart  
getauft am: 30. August 1903 ad.  
in: Stuttgart

Name und Stand des Vaters: Fr. Karl Hartmann, - Kaufmann  
geboren am: 29. Juni 1866  
in: Tübingen Baden  
getauft am: 19. Juli 1866 ad.  
in: Tübingen

Name der Mutter (Geburtsname): Bliklen Johanna  
geboren am: 9. Juli 1878  
in: Obermühlbach  
getauft am: 28. Juli 1878 ad.  
in: Gröden

Grossvater väterlicherseits  
Name und Stand: Hartmann Johann Peter, Kattler  
geboren am: 13. Mai 1826  
in: Ostlingen  
getauft am: 28. Mai 1826 ad.  
in: Ostlingen

Grossmutter väter-  
licherseits  
(Geburtsname):

Leufert, Maria Katharina

geboren am:

11. Juli 1834.

in:

Vörschheim

getauft am:

27. Juli 1834. ad.

in:

Vörschheim

Grossvater mütter-  
licherseits  
Name und Stand:

Blikken, Jüdin, Doktor

geboren am:

24. September 1851

in:

Friedensthal

getauft am:

1. Januar 1852. ad.

in:

Friedensthal

Grossmutter müt-  
terlicherseits  
(Geburtsname):

Müller, Pauline Friedrike

geboren am:

29. Oktober 1852

in:

Rixdorf

getauft am:

7. November 1852. ad.

in:

Rixdorf

Jch versichere die Richtigkeit der vorstehenden An-  
gaben an Eidesstatt.

Jch versichere ferner an Eidesstatt, dass ich von  
keiner Kunstlehranstalt aus Gründen meiner politischen  
Einstellung und Betätigung entlassen worden bin.

Berlin, den..... 2. September 1936

Unterschrift:.....

Erz. Blikken-Hartmann



89  
22. Dezember 1936

J. Nr. 1234

*M. 1507m*  
✓  
Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 17. November d. Js. teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass das Neubaubüro der Technischer Hochschule auf unsern Antrag auf Instandsetzung der Atelierräume 186/187 geantwortet hat, dass zurzeit die erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung ständen. Der Leiter des Neubaubüros, Oberbaurat Weissgerber hat aber für dieses Rechnungsjahr bei der Preussischen Bau- und Finanzdirektion zusätzliche Mittel beantragt, mit denen bei ihrer Bewilligung die von Ihnen gewünschten Arbeiten noch ausgeführt werden können. Sollten jedoch die noch in Aussicht gestellten Mittel für die Instandsetzung Ihrer Atelierräume nicht mehr ausreichen, so werden wir ihre Bereitstellung im nächsten Rechnungsjahr erneut beantragen. Bis dahin müssten die beiden Räume vorläufig in ihrem jetzigen Zustande von Ihnen in Benutzung genommen werden.

Der Präsident  
In Vertretung

Herrn  
Professor Alexander Kanoldt

Bln-Lichterfelde  
Ringstr. 96

*M 43*

**PREUSSISCHE BAU- UND FINANZDIREKTION  
NEUBAUBÜRO DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE**

BW II I a 578-

BERLIN-CHARLOTTENBURG / DEN 14. Dez. 1933.  
BERLINER STRASSE 31-32 / FERNSPR. WILHELM 4393

An die

Preuss. Akademie der Künste,  
Berlin W. 8,  
Pariser Platz 4.

Betrifft: Instandsetzung des Meisterateliers für Herrn  
Prof. K a n c l d t, - J. Nr. 1033.

Auf das Schreiben vom 20. September 1933 teile ich  
ergebenst mit, dass für die beantragten Instandsetzungsarbeiten  
zurzeit die erforderlichen Mittel nicht mehr zur Verfügung  
stehen. Ich werde in den nächsten Tagen noch für dieses Rech-  
nungsjahr zusätzliche Mittel beantragen, mit welchen ggf. auch  
die vorgenannten Arbeiten ausgeführt werden könnten. In diesem  
Falle würde ich rechtzeitig auf Ihren Antrag zurückkommen.  
Sollten die noch in Aussicht gestellten Mittel für die Instand-  
setzung der Räume des Prof. Kanceldt jedoch nicht mehr ausreichen,  
so würden die Mittel im nächsten Rechnungsjahr erneut beantragt  
werden. Die Räume für Prof. Kanceldt werden dann vorläufig im  
jetzigen Zustande in Benutzung genommen werden müssen.

Im Auftrage

*Handwritten signature*

Bei allen Antworten bedarf es der Angabe obiger Geschäftsnummer

Prof. Alexander Kanceldt  
Bin-Lichterfeld  
Kriegst. 90

Der Präsident  
in Vertretung

*Handwritten signature*

*Handwritten signature*



*an*

*an die Bau- und Finanzdirektion  
Neubau-Büro der Technischen Hochschule*

20. November 1936

*M Lm*

J. Nr. 1033

Der zum Nachfolger des Professors Max Kutschmann in die Vorsteherstelle eines Meisterateliers für Malerei berufene Professor Alexander K a n o l d t beabsichtigt, das ihm zugewiesene Atelier Raum 186/187 im Gebäude der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst möglichst bald in Benutzung zu nehmen. Der Zustand der beiden Räume macht aber eine Instandsetzung dringend nötig. Die Kosten würden sich schätzungsweise auf etwa 300,- RM belaufen. Wir bitten die Instandsetzungsarbeiten, die unbedingt erforderlich sind, möglichst umgehend ausführen zu lassen und die hierfür erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident  
In Vertretung

*Alten aus*

*an*

An die  
Preussische Bau- und Finanzdirektion  
Neubau-Büro der Technischen Hochschule

B e r l i n N W 87

Franklinstr. 27 . 29

*M 43*

Prof. Alexander Kanoldt  
Fernspr. G 3 5365

Berlin-Lichterfelde-West  
Ringstr. 96 - 17. Novb. 1936

Betrifft Meisteratelier Hardenbergstraße 33

Heute besichtigte ich mit dem Custos der Vereinigten Staatsschulen Herrn Professor Wendland die vorhandenen Ateliermöglichkeiten für mich.

Da ich die schwebenden Differenzen in der ungelösten Frage der dortigen Atelierverteilung einerseits nicht verschärfen, andererseits möglichst schnell im neuen Atelier meine Arbeit beginnen will, bin ich entschlossen, mich vorerst mit dem Doppelatelier Nr. 186/187 (?) zu begnügen, obwohl es eigentlich Schülerateliers sind und als solche auch von Herrn Professor Kutschmann vergeben worden waren.

Der Zustand der beiden Räume macht eine Renovierung dringend nötig. Herr Professor Wendland sagte mir, das Mittel hierfür bei den Vereinigten Staatsschulen nicht vorhanden wären - sie müssten beantragt werden. Die Kosten belaufen sich insgesamt schätzungsweise auf 300 RM.

Ich bitte ergebenst um Genehmigung der Renovierung und um entsprechenden Antrag bei der Bau- und Finanzdirektion. Besonders dankbar wäre ich, wenn die Angelegenheit möglichst rasche Erledigung finden könnte, damit mir nicht noch mehr Zeit verloren gehen muß.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariserplatz 4

Kanoldt



*Wien*  
Zusammenstellung  
der Einnahmen *an Gewinn der Kassen für die Kassen*  
*für Kosten der Kassen für die Kassen*  
für die Zeit vom *1. Oktober 1934* bis *1. März* 193*5*

Rechnungsjahr 1934

Verrechnungsstellen: umstehend

**Einnahmeanweisung**

*J. K. Kassen für die Kassen* *Wien*, den *2* ten *Oktober* 193*4*

Der umstehende Gesamtbetrag von

Feststellt:

Regierungs-Inspektor

buchstäblich:

*ist in nur abgerufen Kassen zu je 10,00 RM*  
*einziehen und, wie angegeben, zu vereinnahmen*

An die Regierungshauptkasse

| 1           | 2                                   | 3                 | 4  | 5                                      | 6          | 7        | 8    |      |      |      |    |    |    |    |
|-------------|-------------------------------------|-------------------|--|--|------------|----------|------|------|------|------|----|----|----|----|
| Std.<br>Nr. | Der Einzahler (einzahlenden Kassen) |                   | Betrag<br>der<br>Rechnung<br>usw.<br><br>RM RM | Vom Betrage in Spalte 4 entfallen auf: |            |          |      |      |      |      |    |    |    |    |
|             | Namen (Bezeichnung)                 | Wohn-(Dienst-)ort |  | Kap. <i>34</i>                         |            | Kap.     |      | Kap. |      | Kap. |    |    |    |    |
|             |                                     |                   |  | Tit. <i>3</i>                          | Tit.       | Tit.     | Tit. | Tit. | Tit. |      |    |    |    |    |
|             |                                     |                   |  |  |            |          |      |      |      | RH   | RH | RH | RH | RH |
| 1           | <i>Wohnung N. 4. J.</i>             | <i>Lehrer</i>     | <i>7</i>                                       | <i>✓</i>                               | <i>7</i>   | <i>✓</i> |      |      |      |      |    |    |    |    |
| 2           | <i>Wohnung N. 4. J.</i>             | <i>"</i>          | <i>7</i>                                       | <i>✓</i>                               | <i>7</i>   | <i>✓</i> |      |      |      |      |    |    |    |    |
|             |                                     |                   | <i>102</i>                                     | <i>✓</i>                               | <i>102</i> | <i>✓</i> |      |      |      |      |    |    |    |    |



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1212**

**ENDE**